

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein Reise-Gespräch von dem Wege zur Seligkeit, zwischen einem Reisenden und Wegweiser vor mehrern Jahren gehalten

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1773

VD18 13036629

Ein tägliches Sterbegebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195797

sere Kinder in der gefährlichen Welt nur die Seele erretten, und ewig selig werden. Das sey unsere grösste Bitte, die gewähre uns um Deiner ewigen Liebe willen. Amen!

Ein tägliches Sterbegebet.

Du ewiger und lebendiger Gott, lehre du uns doch bezeiten bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Wir leben hier in der Welt, und wissen nicht, wie lange; wir sterben, und wissen nicht, wenn. Wie bald kann unsere Reise zu Ende gehen, und der Tod uns überreiten, und ganz unvorbereitet antreffen. Wir sind keinen Tag, ja keine Stunde, vor dem Tode sicher, und solten daher uns täglich, ja stündlich, zum Tode bereit halten, damit, wenn wir sterben, selig sterben. Aber wie sicher und sorglos sind wir arme Menschen? Wie wenig denken wir recht, wie wir sollen, an unser Ende? Wie wenig sorgen wir für unsere Seele? denn viele wolten ihre Seelensorge und Zubereitung zum Ende bis auf die letzte Stunde aufschieben. Da heist es ja wol recht, wie wir singen: **Ei**ner schafft dis, der andre das, sein'r armen Seel er ganz vergaß, dieweil er lebt auf Erden; und wenn er nimmer leben mag, so hebt er an ein grosse Klag, will sich erst Gott ergeben: ich fürcht für wahr, die göttlich Gnad, die er allzeit ver-

verspottet hat, wird schwerlich ob ihm
schweben. Da denken die armen Menschen,
wenn sie nur noch zulezt das heilige Abend-
mahl empfangen, oder noch einen Seufzer thun
könten; so stürben sie schon selig, ob sie gleich
in ihrem ganzen Leben sicher und unbußfertig
gelebet hätten. Diese Sicherheit hat schon
viele tausend ins ewige Verderben gestürzt.
Nun, mein Gott, du weißest, wie ich beschaffen
bin, und ob ich nicht auch so sicher und sorglos
gelebet. Verrette mich aus aller so gefährlichen
Sicherheit, daß der Tod nicht auch mich über-
eile und unbußfertig antreffe. O laß mich
doch nun keinen Tag, ja keine Stunde, meine
Zubereitung zum Ende aufschieben, sondern
bald von nun an mich von allen Sünden und
von ganzem Herzen zu dir bekehren, und wahre
Buße thun: denn ohne wahre Buße und Be-
kehrung von allen Sünden kann ich ja nicht
selig sterben. Wenn ich noch in einer einigen
herrschenden Sünde lebte, und ich stürbe dar-
innen; so müste ich ja ewig verloren gehen.
Das laß mich doch beyzeiten recht bedenken,
und darum in mein ganzes Leben zurück gehen,
aber auch in mein Herz gehen, und mich prü-
fen, in welcher Sünde ich noch stecke, ob ich
nicht noch etwan ein ungerechtes Gut habe,
und meinen Nächsten übervortheilte, oder Haß
und Feindschaft hege, oder in einer andern
G 5 groß-

ur die
as sen
deiner

hre du
aß wir
g wer-
Welt,
nd wiß-
e Reise
n, und
keinen
er, und
n Tode
selig
nd wir
recht,
wenig
le wol-
g zum
hieben.
r: Ei-
r ar-
er lebt
leben
, will
t für-
allzeit
ver-



grossen Sünden lebe, und sie herrschen lasse, oder doch ein ganz irdisch gesinntes und ungeändertes Herz habe, da könnte ich ja nicht im Tode und vor deinem Gerichte bestehen. O da laß mich doch bezeiten alles ungerechte Gut abthun, und nicht nur von allen groben Sünden, sondern auch von aller Bosheit des Herzens absteigen, und durch dein Blut, o Jesu, Vergebung aller Sünden suchen, und auch finden. Laß mich einmal in wahrer Buße recht aufwachen in meinem Gewissen, damit nicht erst auf dem Sterbebette dasselbige mit Schrecken, oder gar erst in der Hölle, zu spät aufwache. Gib mir nur alle meine Sünden recht bußfertig zu erkennen, und mache mich von allen Sünden los und frey. Sonderlich laß den heiligen Geist den wahren lebendigen Glauben in mir wirken, daß ich dich durch den Glauben recht ins Herz fasse, damit ich dich auch im Tode nicht in der nichtigen Einbildung und blossen Gedanken, sondern in der Wahrheit im Herzen habe. Ich bekenne dir nun hier meine Sünde, die ich in meinem Leben begangen, die alle aufgeschrieben, und dir besser, als mir bekannt sind. O Jesu, durchstreiche das Schuldregister meines ganzen Lebens mit deinem Blute, und lasse sie alle auf ewig vergeben seyn, daß ich keine unvergebene und mir noch zugerechnete Sünde mit aufs Sterbebette

bett
un
thun
zeite
wer
allen
ja s
lich
mir
mei
gier
erho
daß
im
mer
auch
sinn
Hin
tiga
schu
sche
in
nich
auf
den
den
D

bette bringe, auch sonst nichts versäume noch
 unterlasse, was ich in meinem Tagewerk habe
 thun sollen. Mein, mein Gott, laß mich bey-
 zeiten mein Haus und mein geistliches Acker-
 werk bestellen, und mich zum Feyerabend von
 aller Arbeit, zum Schluß meiner Reise täglich,
 ja stündlich bereit und fertig halten, und end-
 lich mein ganzes Tagewerk selig vollenden. Gib
 mir darum deinen heiligen Geist, der mich nun
 mein übriges Leben täglich ja stündlich re-
 giere, der mich in täglicher Reue und Busse
 erhalte, täglich mich auch im Glauben stärke;
 daß ich mich mit dir, o Jesu, der du allein
 im Tode mir helfen mußt, im Glauben im-
 mer fester vereinige, und durch deinen Geist
 auch dir recht ähnlich und recht himmlisch ge-
 sinnet machen lasse; damit ich mich auch zum
 Himmel, oder zu dir, meinem himmlischen Bräu-
 tigam, schicke, und vor allen neuen Sünden-
 schulden bewahre. Nun, mein Heiland, so wa-
 sche mich täglich mit deinem Blute, kleide mich
 in deine Gerechtigkeit, heilige und erneure
 mich durch deinen Geist, schmücke und ziere mich
 aufs allerschönste, verbirge mich in deine Wun-
 den, und laß mich nur in dir und deinen Wun-
 den Ruhe, Trost und Friede finden, und durch
 deine Wunden eingehen in deine ewige
 Herrlichkeit. Amen!